

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,

sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Springe,

sehr geehrte Damen und Herren,

zum Einstieg in die neue Ratsperiode 2021 bis 2026 und kurz vor Weihnachten mache ich Ihnen ein kleines Geschenk. Eines, das Ihnen in Springe seit Einführung der kaufmännischen, doppelten Buchführung – der „Doppik“ – in kommunalen Haushalten, also seit 2010, noch niemand machen konnte: **Einen ausgeglichenen Haushalt.**




Abbildung 1 - Folie 3 der Begleitpräsentation

Rund 60 Millionen Euro Aufwand können mit rund 60 Millionen Euro Erträgen gedeckt werden. Mit anderen Worten: Wir geben nur das Geld aus, das auch reinkommt – ohne das Girokonto zu überziehen. Eine Selbstverständlichkeit sollte man meinen. Wer das Ringen um den Haushaltsausgleich in den vergangenen Jahren noch in Erinnerung hat, oder einen Blick in die Haushalte zahlreicher vergleichbarer Kommunen wirft, der weiß aber diese Premiere besonders zu schätzen.


Wem haben wir diesen ausgeglichenen Haushalt zu verdanken? Natürlich steckt verwaltungsseitig viel Arbeit drin und Sie als neue und alte Mitglieder des Rates der Stadt Springe werden in den nächsten Wochen auch noch viele viele Stunden über dem Zahlenwerk brüten, aber zu verdanken haben wir diesen ausgeglichenen Haushalt tatsächlich sämtlichen **Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern**.

Die Einnahmesituation der Stadt hat sich trotz Corona hervorragend entwickelt. Die Schreckensszenarien von 2021 sind ausgeblieben. Die Prognosen sind gut. Der Dank dafür gilt also allen, die trotz Pandemie offenbar gute Geschäfte machen konnten und dementsprechend auch ihren Beitrag für unser Gemeinwesen geleistet haben. In vielen Branchen sieht das bekanntlich ganz anders aus.



Ertragsituation – Steuern (Auszug)

	vorl. RE 2020	HH 2021	HH 2022	HH 2023
Gewerbsteuer	5.421.766	6.000.000	10.000.000	10.000.000
Gemeindeanteil an der EK- Steuer	13.077.675	14.000.000	15.500.000	15.500.000
Grundsteuer A + B	5.528.767	5.483.000	5.651.000	5.650.000
Spielgerätesteuern	284.549	320.000	350.000	350.000



STADT SPRINGE AM DEISTER AUF DEM BURGHOF 1 31832 SPRINGE TEL: 05041 730 E-MAIL: STADT@SPRINGE.DE

Abbildung 2 - Folie 5 Begleitpräsentation

So ein ausgeglichener Haushalt ist gerade deshalb aber auch eine besondere **Verpflichtung**. Jeder zusätzliche Aufwand, dem nicht ein Ertrag in gleicher Höhe gegenüber steht macht aus der schwarzen null ein rotes Minus. Mein Wunsch an die Haushaltsberatungen in den kommenden Wochen wäre, dass wir am Ende der Beratungen,

am 24. März 2022, auch einen Haushalt 2022 mit einer schwarzen null beschließen. Meinen Teil dazu habe ich mit dem Ihnen nun vorliegenden Entwurf geleistet.

Ein Selbstläufer war das nicht. Am Ende der Einplanungsgespräche, bei denen in zahlreichen Terminen alle Ansätze aller 16 Fachdienste kritisch durchleuchtet werden, gab es noch eine Deckungslücke von rund einer Million Euro. Diese Lücke konnten wir dann mit dem „Rasenmäher“ also einer pauschalen Kürzung der Ansätze für „Sach- und Dienstleistungen“ schließen. Die berühmte „Luft“ ist in diesem Haushalt nun wirklich nicht mehr drin.

Der Mantel ist knapp, aber er passt. Glück gehabt.

Was hier vor uns liegt ist aber eine auf Kante genähte Momentaufnahme. Und ich werde jetzt massiv Wasser in den Wein schütten: Ob sich die Einnahmen weiter so extrem positiv entwickeln, kann am Ende niemand verlässlich vorhersagen. Was ich aber verlässlich vorhersagen kann, ist, dass **nichts günstiger** wird und die **Aufgaben nicht weniger** werden – im Gegenteil. Das wird insbesondere in den Beratungen zur Prioritäten- und Kapazitätenliste in den jeweiligen Fachausschüssen deutlich werden. Gerade im Hochbau haben wir auf viele Jahre gesehen mehr als genug zu tun.

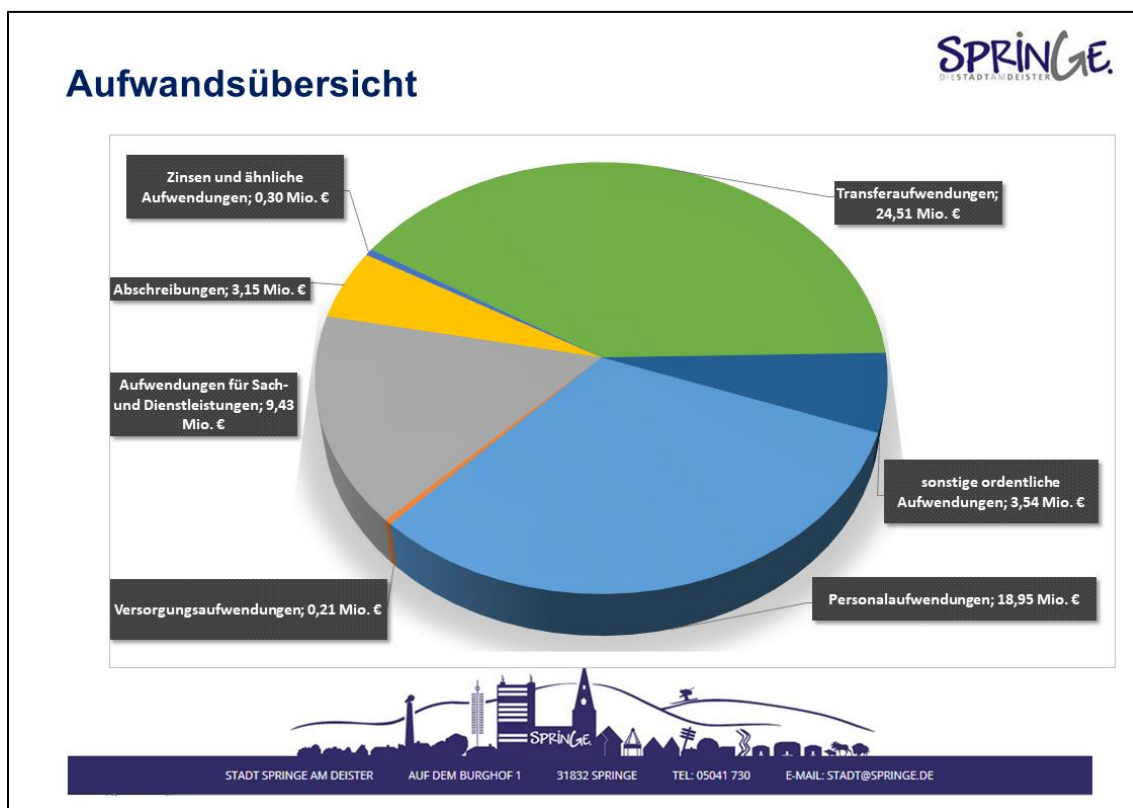


Abbildung 3 - Begleitpräsentation Folie 7

Bürgermeister Christian Springfeld – Stadt Springe

Rede zur Einbringung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2022 am 9. Dezember 2021

Schauen Sie sich die Ausgaben an: Die dicksten Batzen – den hier grün dargestellten Bereich – können wir kaum beeinflussen. Die **Transferaufwendungen**. Das sind ganz wesentlich Gelder, die uns durch die Finger rinnen, ohne wirklich Einfluss darauf zu haben. Darin enthalten ist zum Beispiel mit allein **14,1 Millionen Euro** die **Regionsumlage** – der Anteil der Stadt Springe an der Finanzierung der Region Hannover – andernorts nennt sich das Kreisumlage. Darin enthalten sind ebenso die Zuschüsse an das DRK für den Betrieb der **Kindertagesstätten** mit allein **4,7 Millionen Euro**. Nichts dran zu rütteln.

Es folgen an Platz zwei der größten Aufwandsposten die – hier blau dargestellten – **Personalaufwendungen**. Die Aufgaben werden mehr, die Ansprüche an staatliche Dienstleistungen steigen stetig – ich sehe nicht, wo wir nennenswert Personal einsparen könnten – im Gegenteil. Wenn wir öffentliche Dienstleistungen auf einem guten Niveau aufrechterhalten und verstetigen wollen, brauchen wir ausreichend gutes Personal. Das kostet. Jedes Jahr mehr.

Ich will an dieser Stelle ein besonders eindrückliches Beispiel für zukünftige Kostensteigerungen ansprechen, das uns alle in den nächsten Jahren und darüber hinaus beschäftigen wird: Die Kosten für die Kitaplätze. Mit rund 8.000 Euro pro Jahr schlägt ein Kitaplatz im Schnitt im Haushalt der Stadt Springe über kurz oder lang zu Buche. Alle Förderungen und Zuschüsse bereits abgezogen. Der Betrieb einer neuen Kita mit rund 100 Plätzen – und davon wollen wir bekanntlich mehrere bauen – wird uns so jedes Jahr rund 800.000 Euro kosten. Für drei große Kitas also rund 2,4 Millionen Euro zusätzlich. Jahr für Jahr.

Jetzt kann man sich an dieser Stelle trefflich darüber aufregen, das Land und Bund die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und entsprechende Ganztagsangebote propagieren und scheinbar keinen Schimmer davon haben, was das ganze vor Ort wirklich kostet, hilft aber nix.

Fakt ist: Wir alle wollen Kitaplätze und den Letzten beißen die Hunde. Der Letzte in der bundesdeutschen finanziellen Nahrungskette sind wir vor Ort, ist die Stadt Springe und wir werden uns an den eigenen Haaren aus dem Sumpf ziehen müssen, weil erfahrungsgemäß niemand kommt und uns „rettet“.

Wenn wir also nicht mit viel Glück auch im nächsten Jahr wieder eine dramatisch positive Einnahmeentwicklung haben, werden wir in 2023 zur Finanzierung der Kitaplätze die Steuern deutlich erhöhen müssen. 2023 klingt vielleicht noch weit weg, aber statt hier bloß den ausgeglichenen Haushalt 2022 zu feiern, ist es mir wichtig, Ihnen allen nicht zu verschweigen, was noch auf uns zukommen kann.

Bürgermeister Christian Springfeld – Stadt Springe

Rede zur Einbringung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2022 am 9. Dezember 2021

So viel zu einigen Eckpunkten aus dem heute vorgelegten Zahlenwerk. Wie immer lege ich Ihnen allen insbesondere die Lektüre des **Vorberichts** auf den Seiten 9 bis 88 sehr ans Herz. Die beste Übersicht auf einen Blick finden Sie im **Gesamtergebnishaushalt** auf Seite 89.

Mein besonderer Dank gilt allen, die an diesen 657-seitigen „Gesamtkunstwerk“ mitgewirkt haben und stellvertretend nenne ich diejenigen, bei den alle finanziellen Fäden unseres rund 320-köpfigen „Teams Stadtverwaltung“ zusammenlaufen, das sind die findigen Arbeitstiere Philipp Strohecker und Sebastian Kühn unter der engagierten Leitung von Christian Wetzig und Clemens Gebauer – herzlichen Dank für diese zuverlässige Punktlandung!

Zum Schluss nutze ich die Gelegenheit Ihnen allen von Herzen noch eine schöne Adventszeit und wunderbare Feiertage zu wünschen, auch wenn Corona „schon wieder“ alles überschattet. Sammeln Sie Kraft in der Zeit „zwischen den Jahren“ und starten Sie optimistisch in ein herausforderndes neues Jahr 2022.

Vielen Dank.